

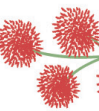
Weihnachten feiern in der Familie – mit dementen Angehörigen

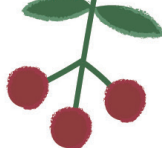
Die ersten Planungen für das Weihnachtsfest werden gerade in den Blick genommen. Zum Fest gehören in einigen Familien demente Angehörige. Das gemeinsame Weihnachtsfest und die Weihnachtsfeiertage stellen eine Herausforderung dar, sowohl für das demente Familienmitglied als auch für die ganze Familie.

Dabei bietet die Weihnachtszeit besondere Chancen. Kaum ein Eindruck hat sich bei vielen Senioren und Seniorinnen so festgesetzt wie das Weihnachtsfest und die festliche Zeit am Ende des Jahres. Entsprechend können sich manche auch im schweren Stadium der Erkrankung an alte Bräuche noch gut erinnern.

Es folgen Anregungen, die aus Fachgesprächen, Literatur und Internet zusammengestellt wurden:

- Planen Sie mit Ihren engen Familienangehörigen das Fest in einem gemeinsamen Vorgespräch und gehen Sie dabei auf Eigenarten, Wünsche und Gewohnheiten des dementen Angehörigen ein.
- Fassen Sie für die kommenden Feiertage einen ungefähren Tagesablauf ins Auge, wobei Sie sich flexible Änderungen vorbehalten sollten. Der Tagesablauf an diesen Festtagen ist ohnehin verändert. Sie müssen sich daher nicht an einen starren Ablauf halten, vielmehr trägt ein je nach Situation abänderbarer Plan die Feiernden durch die Festtage.
- Sprechen Sie konkrete Zuständigkeiten im Kreis der Feiernden ab: Wer kann was übernehmen? Welche Aufgaben sind bei den Vorbereitungen gemeinsam mit dem Dementen möglich? Wer kümmert sich abwechselnd um das dementiell erkrankte Familienmitglied?
- Klären Sie auch ab, wer welche Aufgabe nicht übernehmen kann oder möchte.
- Lassen Sie die Mitfeiernden in dieser Planungsphase auch ihre Wünsche formulieren. Fragen Sie mitfeiernde Kinder und Jugendliche nach ihren Ideen, was sie mit dem erkrankten Familienmitglied machen könnten (z.B. spielen, spazieren gehen, alte Schlager anhören, vorlesen, alte Familien Fotos ansehen,).





- Sensibilisieren Sie Kinder und Jugendliche für die Situation. Erklären Sie möglichst genau, welche Rolle die Kinder im Umgang mit dem demenzten Familienmitglied haben werden. Achten Sie dabei darauf, Hürden und Unsicherheiten von Kindern im Umgang mit dem erkrankten Familienmitglied abzubauen bzw. ihnen entgegenzuwirken.
- Vermeiden Sie generell alles, was Unbehagen auslösen könnte. Übermäßig blinkende und laute Dekorationsartikel können stark ablenken oder beunruhigend wirken. Bedenken Sie, dass das Weihnachtsfest und die besondere Situation bereits eine Wirkung auf das demente Familienmitglied haben und unnötige zusätzliche Eindrücke anstrengend sein können.
- Denken Sie auch daran, sich selbst in dieser besonderen Festzeit nicht zu überfordern und mit Nebenkriegsschauplätzen wie aufwendigen Kochrezepten zu stressen. Rücken Sie für sich solche Dinge, die den Festablauf schwierig machen könnten, in die zweite Reihe.
- Verschieben Sie (auch notwendige) Diskussionen und schwierige Gespräche mit und in der Familie. Das erregt den demenziell Erkrankten.
- Versuchen Sie für sich einen klaren Leitfaden zu erarbeiten, um das gemeinsame Fest und den Festverlauf im Blick zu haben.
- Sehen Sie Weihnachten als Chance und einmalige Möglichkeit, das erkrankte Familienmitglied am Weihnachtsfest in die Familie noch einmal dabei zu haben. Der oder die Angehörige wird sich an Vieles erinnern und von früher erzählen. Genießen Sie diese Stunden mit dem Angehörigen, lassen Sie die entschleunigte Zeit auf sich wirken, in der Geschichten aus der Vergangenheit ans Licht kommen können und die Stimmung der festlichen Zeit eine tief beruhigende und beglückende Atmosphäre evoziert, die alle umfasst.

Gesegnete Weihnachten!

Dipl.Theol. Sitta von Schenck
Koordination Altenheimseelsorge im Dekanat Fulda

Die Alzheimer Gesellschaft bietet ein telefonisches Beratungsangebot unter der Festnetznummer 030 - 259 37 95 14 an. Ein multiprofessionelles Team beantwortet konkrete und persönliche Anfragen. Die Beratungszeiten sind Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 18.00 Uhr und Freitag von 9.00 bis 15.00 Uhr.

